

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprobestück
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 236.

Freitag, 9. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lok. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 449 seines Handelsregisters die am 25. Mai 1908 errichtete offene Handelsgesellschaft

Wach- und Schließ-Gesellschaft Riesa und Umgegend, Straßberger und Pflüger in Riesa

and als deren Gesellschafter

den Kaufmann Heinrich Moritz Max Straßberger in Riesa und den Privatmann Emil Reinhold Pflüger in Gröbä

eingetragen.

Riesa, am 8. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1908, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, steht vom 1. Oktober 1908 ab in Handwerksbetrieben die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche

1. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen und
2. das 24. Lebensjahr vollendet und
3. eine Meisterprüfung vor einer von der höheren Verwaltungsbehörde errichteten Meisterprüfungskommission (nicht vor einer Innung!) bestanden haben.

Alle Handwerker, die eine solche Meisterprüfung nicht abgelegt haben, haben am 1. Oktober 1908 auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verloren, selbst wenn sie zur Führung des Meistertitels berechtigt sind, und dürfen nur noch diejenigen Lehrlinge ausbilden, die sie vor dem 1. Oktober 1908 eingestellt haben. Jedoch kann die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen für die Zeit nach dem 1. Oktober 1908 wieder erlangt werden, wenn ein diesbezüglicher Antrag bei uns gestellt wird.

Diesem Antrage ist Ratzugeben, wenn nachgewiesen wird, daß der Handwerker mindestens seit dem 1. Oktober 1908 die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt und seitdem in dem Gewerbe — sei es selbstständig oder unselbstständig — tätig ist.

Formulare zu diesen Anträgen können bei uns unentgeltlich entnommen werden. Riesa, am 7. Oktober 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Ar.

Bekanntmachung,

Beranlagung zur Ergänzungssteuer für das Jahr 1909 betreffend.

Die Veranlagung erfolgt nach § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1903 durch

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Oktober 1908.

Der Rat erläßt im amtlichen Teile vorliegender Nummer eine Bekanntmachung, die für alle Handwerksmeister von Interesse ist. Es handelt sich um die Stellung eines Antrages behufs Erlangung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, nachdem vom 1. Oktober ab kein Handwerksmeister mehr Lehrlinge anlernen darf, wenn er nicht die Meisterprüfung vor einer Meisterprüfungskommission bestanden hat. Allen Handwerksmeistern, welche Lehrlinge anlernen wollen, sei die Beachtung der Bekanntmachung empfohlen.

Zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts wird nächsten Sonntag abends 6 Uhr in der hiesigen Kirche ein Gottesdienst abgehalten, zu dem besonders die Eltern und Angehörigen der Konfirmanden eingeladen werden. Die Predigt hierbei hält Herr Pastor Friedrich.

Am Mittwoch feierten die Herren Oberpostkassierer Raube und Postkassierer Hantsch ihr fünf- und zwanzigjähriges Dienstjubiläum im Kreise der Kollegen vom Post-Unterbeamten-Verein. Die Feyer, die der Gesangsverein vom Post-Unterbeamten-Verein durch Vortrag einiger gutgewählter Lieder verschönte, verlief außerordentlich friedlich für alle Teilnehmer. Sie stand unter der Leitung des bewährten Vereinsvorsitzenden Herrn Neubert.

Die letzte Konzertsahrt von hier nach Rattich in diesem Jahre wird am kommenden Sonntag stattfinden. (Siehe Inserat.)

Die hiesigen Kasernen haben sich gestern und heute wieder gefüllt. Mit Riften und Rösschen in den Händen trafen die zukünftigen Vaterlandsverteidiger ein, teils übermütig und vergnügt, teils scheu und ängstlich, vielleicht bange vor dem Soldatensolden. Daß aber eine Bangigkeit kaum am Platze ist, werden diese gar bald einsehen. Manchem wohl feigen Heimweggedanken auf, denn alles wird so ganz anders sein wie zuvor. Doch — mit offenen Augen und gutem Willen werden sich die jungen Leute bald in das Militärische finden. Für manchen Belustigung, der weder auf Vater noch Mutter hörte, ist es

sogar manchmal ganz gut, unter ein strenges Regiment zu kommen und gehorchen zu lernen, pünktlich und ordentlich zu werden. Und schließlich, die Zeit vergeht, vergeht nur allzu rasch.

Morgen Sonnabend abends 1/9 Uhr hält im Vereinszimmer des Hotel „Stadt Dresden“ Herr Bureauvorstand Rich. Müller, stellv. Vorsitzender der Bezirksvereinigung für das Königreich Sachsen des Verbandes Deutscher Bureaubeamten zu Leipzig einen Vortrag über das Thema: „Die Notwendigkeit des Zulassungsschlusses durch Eintritt in den Verband Deutscher Bureaubeamten zu Leipzig unter Darlegung von dessen Bestrebungen und Leistungen“. Es kann unter den jetzigen Verhältnissen jedem Bureauangestellten empfohlen werden, sich zu diesem äußerst wichtigen Vortrag abends einzufinden.

Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 28 Jahre alten, zuletzt in Strehla aufhältigen Tischlergesellen Gustav Mag Schindler wegen Betrugs und Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Der Angeklagte arbeitete während dieses Sommers bei dem Tischlermeister Trage in Zeitz. Am 14. Juli stahl er diesem ein Fahrrad, fuhr darauf nach Riesa und dann nach Weitz, wo er es für 40 Mark verkaufte. Ferner betrog Schindler den Maschinisten Klemm in Zeitz um 6 Mark 50 Pfg. und erschwindelte sich von zwei Händlern zwei Fahrräder im Gesamtwerte von 125 Mark. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis und 3-jährigen Ehrenrechtsverlust.

Der Collingauer Verband Gabelsbergerischer Stenographenvereine hält am kommenden Sonntag in Oßsch im Hotel zum goldenen Löwen seine Herbstversammlung ab. Im großen Saale findet eine Stenographieausstellung statt, die von 2 Uhr an besichtigt wird. 2 Uhr nachmittags wird im Gartensalmler ein Preisreiben in drei Abteilungen veranstaltet. Die Verbandversammlung tagt von 1/4 Uhr an im großen Saale. Hierbei hält Herr Dr. phil. R. Bode vom Königl. Stenographischen Landesamte einen Vortrag über das Thema: „Die Stenographie als Vermittlerin der Schätze deutscher

Dichtung.“ Auf die Abendunterhaltung, die um 7 Uhr beginnt, folgt ein Ball.

Der von der Handelskammer Dresden (soeben veröffentlichte) statistische Teil ihres Berichtes über das Jahr 1907 enthält für ihren Bezirk u. a. eine Statistik der Fabrikanlagen und der darin beschäftigten Fabrikarbeiter, eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer, ferner Preis- und Lohnstatistiken, eine Statistik der Konsumvereine und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, umfangreiche Statistiken des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs, des Eisenbahn- und Schiffsverkehrs mit besonderer Berücksichtigung des Kohlenbezuges, eine Uebersicht über Warenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika u. s. w. Aus dem Inhalt des Berichtes sei hier nur folgendes hervorgehoben: Die Zahl der Fabrikanlagen ist im Kammerbezirke von 6136 im Jahre 1906 auf 6464 im Jahre 1907 gestiegen (+ 5,3%), die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter von rund 152000 auf 168000 (+ 9,2%). Werden die Metallarbeiter, von denen zur Zeit der Arbeiterzählung des Jahres 1906 der größte Teil ausgesperrt war, in beiden Jahren nicht mitgezählt, so ergibt sich jedoch nur eine Zunahme um 5,1%. Die Summe der Einkünfte der physischen und juristischen Personen des Kammerbezirkes betrug nach den Schätzungen der Steuerbehörde rund 988 Millionen Mark; davon war fast die Hälfte — 475 Millionen Mark — Einkommen aus Gehalt und Löhnen, mehr als ein Fünftel — 225 Millionen Mark — stammte aus Handel und Gewerbe. Das gesamte eingeschätzte Vermögen belief sich im Kammerbezirke auf mehr als 3700 Millionen Mark. Der Eisenbahnverkehrsverkehr des Bezirkes stieg um rund 8%, noch etwas stärker stieg der Kohlenbezug. Obwohl die Kohlenzufuhr auf der Elbe infolge des schlechten Wasserstandes hinter der des Vorjahres zurückblieb, wuchs der gesamte Kohlenbezug mit Eisenbahn und Schiff von 1906 auf 1907 um 8,7%. Er übersteigt im Jahre 1907 zum ersten Male die Summe von 4 Millionen Tonnen. Die Steigerung des Kohlenbezuges kam fast ausschließlich den hiesigen Braunkohlen zu gute. Der statistische Bericht der

Fortbildungsschule zu Gröbä.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule zu Gröbä beginnt

Donnerstag, den 15. Oktober, abends 6 Uhr.

Es haben sich zu dieser Zeit sämtliche fortbildungsschulpflichtigen jungen Leute der Schulgemeinde Gröbä in dem Zimmer 18 eingefunden.

Beizubringen ist das Entlassungszugzeug von denjenigen Schülern, die bisher eine auswärtige Fortbildungsschule besuchten oder Ostern 1908 aus der Volksschule entlassen worden sind.

Eltern, Lehrherren und Dienstherren werden gebeten, diese Bekanntmachung den ihnen unterfertigten fortbildungsschulpflichtigen Deuten mitzutellen.

Gröbä, den 8. Oktober 1908.

Der Schuldirektor.
Börner.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 10. Oktober d. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 30 Pf. und das Fleisch eines Schafes zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 9. Oktober 1908.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Distrikten

vorteilhafteste beste Verbreitung.